

LENABIRKEMARINBLÜ  
LLEHENKBUCHHOLZM  
ARLENEBUROWGINAC  
ALINOIUALEXANDERD  
IOSEGIMORITZDÜRRT  
HOMASEISENJAKOBF  
LIESSBETTYFREUDE  
NBERGCHRISTIANFRI  
EDELPAULINEGEORG  
IEVAALBRECHTGOET  
TEPHILIPPGRIMMKRI  
EMHILDHAMANNLEON  
IEHÄMERJANNIKHINS  
CHURSULAHOBMAIRHENR  
IETTEHÖLZELSVENHÖNIG  
JONASHOLUPIREKCHRIST  
INEHOPPEHOLGERHÜBNE  
RTABEAHUGMORITZKIEN  
EMANNNIHANKIRMANOČL  
UHANNELOREKOCHDAVID  
KOSELPAIKOKÜSTERPAU

# ENSEMBLE

**FRIEDERIKE OTT**<sup>6</sup>  
**HANS-WERNER LEUPELT**<sup>9</sup>  
**JAKOB FLIESS**<sup>10</sup>  
**HENRIETTE HÖLZEL**<sup>13</sup>  
**CHRISTINE HOPPE**<sup>15</sup>  
**GINA CALINOIU**<sup>16</sup>  
**HANNELORE KOCH**<sup>18</sup>  
**SARAH SCHMIDT**<sup>20</sup>  
**HOLGER HÜBNER**<sup>23</sup>  
**URSULA HOBMAIR**<sup>25</sup>  
**PHILIPP LUX**<sup>27</sup>  
**BETTY FREUDENBERG**<sup>28</sup>  
**MORITZ DÜRR**<sup>30</sup>  
**MARIN BLÜLLE**<sup>33</sup>  
**WILLI SELLMANN**<sup>34</sup>  
**JOSEPHINE TANCKE**<sup>36</sup>  
**LUKAS VOGELSANG**<sup>38</sup>  
**JANNIK HINSCH**<sup>41</sup>  
**FANNY STAFFA**<sup>42</sup>  
**PAUL KUTZNER**<sup>44</sup>  
**KARINA PLACHETKA**<sup>46</sup>  
**OLIVER SIMON**<sup>48</sup>

**NIHAN KIRMANOĞLU** <sup>51</sup>  
**KRIEMHILD HAMANN** <sup>52</sup>  
**SIMON WERDELIS** <sup>55</sup>  
**YASSIN TRABELSI** <sup>57</sup>  
**MORITZ KIENEMANN** <sup>58</sup>  
**TORSTEN RANFT** <sup>60</sup>  
**MATTHIAS REICHWALD** <sup>62</sup>  
**DAVID KOSEL** <sup>65</sup>  
**CHRISTIAN FRIEDEL** <sup>66</sup>  
**AHMAD MESGARHA** <sup>68</sup>  
**VIKTOR TREMMEL** <sup>71</sup>  
**JONAS HOLUPIREK** <sup>72</sup>  
**ALBRECHT GOETTE** <sup>75</sup>  
**ANNA-KATHARINA MUCK** <sup>76</sup>  
**DANIEL SÉJOURNÉ** <sup>78</sup>  
**KAYA LOEWE** <sup>80</sup>  
**SCHAUSPIELSTUDIO** <sup>82</sup>  
**PHILIPP GRIMM** <sup>87</sup>  
**THOMAS EISEN** <sup>89</sup>  
**SVEN HÖNIC** <sup>90</sup>  
**RAIKO KÜSTER** <sup>92</sup>  
**LEONIE HÄMER** <sup>95</sup>  
**NADJA STÜBICER** <sup>96</sup>

Liebes Publikum!

Das Ensemble ist eine der Herzkammern unseres Theaters. Es umfasst die Gesamtheit der am Theater fest engagierten Bühnenkünstler\*innen. Bei uns gehören allerdings auch die Gäste dazu, die in der Regel mindestens zwei Rollen pro Saison spielen, und die Studierenden des Schauspielstudios der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“.

Schauspieler\*innen zeigen auf besondere Art und Weise Haltung, im Ringen um ihre Figuren, in der Auseinandersetzung mit den Stoffen, die wir auf unseren Bühnen für unsere Stadtgesellschaft zeigen. In der Arbeit schenken sie sich dabei nichts, lassen sich aber wechselseitig den notwendigen Raum, im Verständnis für die schöpferische Zusammenarbeit. So eine künstlerische Arbeitsgemeinschaft fordert starke Persönlichkeiten. Vor vier Jahren haben wir, aufgrund von Corona und der damit verbundenen Planungsunsicherheit, die Publikation

**EIN SCHAUSPIELER IST EIN MENSCH, DEM ES GELUNGEN IST, DIE KINDHEIT IN DIE TASCHEN ZU STECKEN UND SIE BIS AN SEIN LEBENSENDE DARIN AUFZUBEWAHREN.**

Max Reinhardt, Theaterregisseur

eines Spielzeitbuches eingestellt und uns entschieden, unser Publikum mit einem mehrfach in der Spielzeit erscheinenden Magazin über unsere Pläne zu informieren. Damit ist leider auch der Platz für die Bildgeschichten mit den Schauspieler\*innen unseres Ensembles verloren gegangen. Das möchten wir mit dieser kleinen Publikation nachholen.

Mit einem selbst gewählten Kostüm aus einer Aufführung haben die Schauspieler\*innen gemeinsam mit unserem Fotografen Sebastian Hoppe besondere Orte in der Stadt oder der Region aufgesucht. Anders als sonst, sind sie diesmal nicht Teil einer Inszenierung, sondern inszenieren sich selbst. Verbunden mit einer individuellen Antwort auf ungewöhnliche Fragen, haben Sie, liebes Publikum, jetzt die Möglichkeit, die Ensemblemitglieder neu – oder besser – noch einmal anders kennenzulernen. Ich wünsche Ihnen dabei viel Vergnügen.



Joachim Klement, Intendant

# Was ist deine beste Zeit am Tag?

An manchen Tagen schaffe ich es, vor meinem kleinen Sohn aufzuwachen.

Meistens dämmert es zu dem Zeitpunkt.

Ich schleiche mich in die Küche, brühe Kaffee, setze mich auf die Couch und genieße die Stille. Und bin ganz bei mir.

Der Kopf ist noch leer, keinerlei Erwartungen an den Tag geben Richtungen vor. Manchmal geht das nur für ein paar Minuten, manchmal auch länger.

Und schon holt einen die Realität wieder ein. Ich höre ein leises Stimmchen aus dem Schlafzimmer, das nach mir ruft. Ich weiß: Jetzt beginnt der Tag.



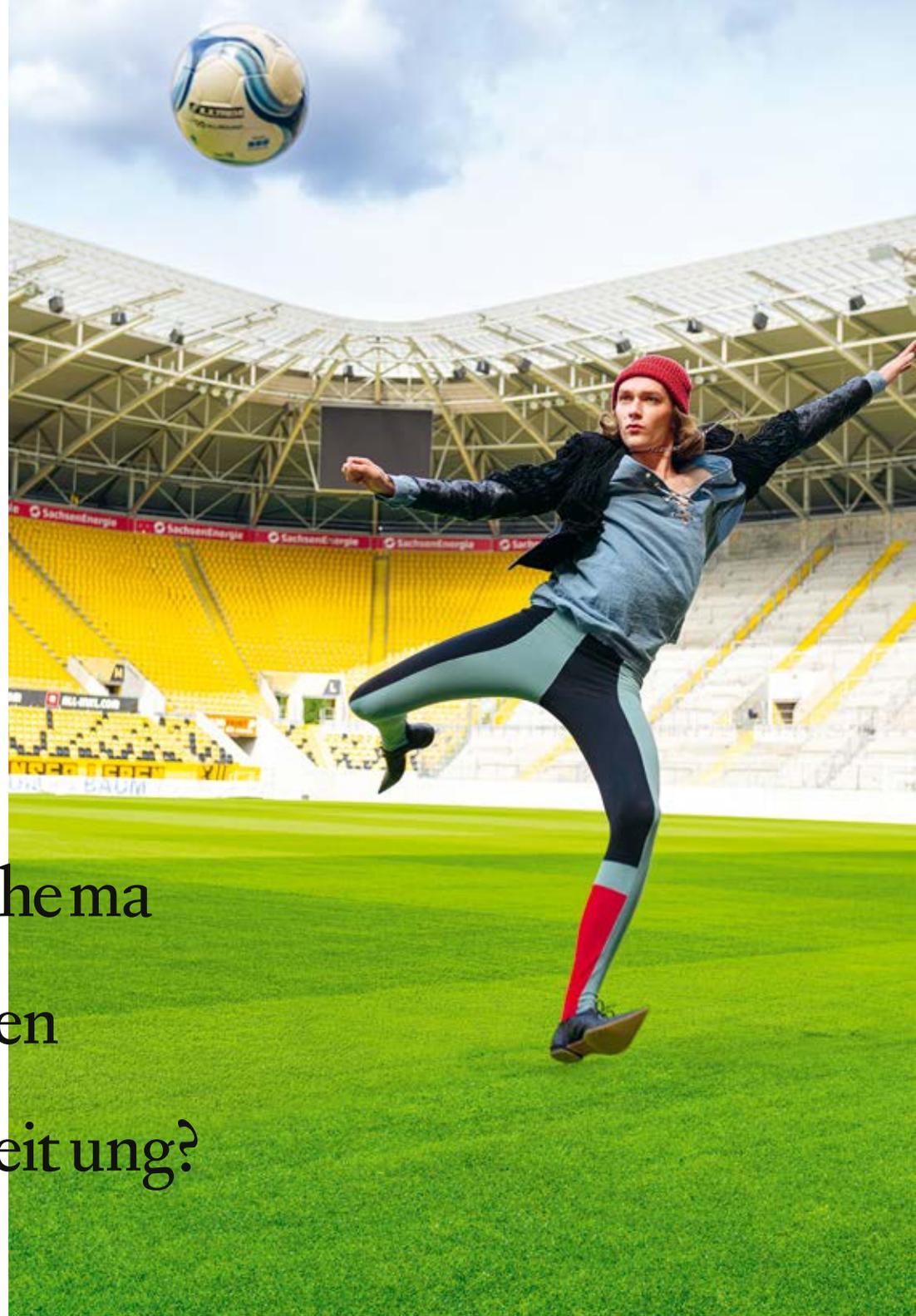


Neulich abends: „Kommt kein Wasser mehr. Die Pumpe läuft ohne Unterbrechung.“ „Dann gibt’s irgendwo ein Leck.“ Ohrhörer raus. Start aus der Waagerechten. Wasserleitung kontrollieren. „Im Keller ist alles dicht. Vielleicht die Leitung im Brunnen.“ „Ist doch schon dunkel.“ „Egal.“ Mit Stirnlampe zum Brunnen, Deckel wegwuchten. Wieso wiegt das Teil 140 Kilo? Die Steigleitung ist abgefallen und im Brunnen verschwunden. Schlecht. Die Fünfmeterleiter in den Brunnen, zwei riesige Schwedenzangen aus dem Keller holen. Jede ’n halber Meter lang. Klamotten aus. Runter in den Brunnen. Unter der Wasseroberfläche die Leitung suchen. Sehr kalt. Hab sie. Erleichterung. Steigleitung auf die Leitung schieben, irgendwie auf der Leiter halten, in jeder Hand ’ne Riesenzange, nicht fallen lassen, die bringt kein Frosch zurück. Zangenhände. Das Zweizoll-Monsterfitting festziehen. Krass fest. Leiter raus. Deckel drauf, heftiges Stechen in der LWS. Atmen. Alles ok. Klamotten unter’n Arm. Pumpe an. Spannung. Sie zieht ..... Wasser! Strike. Ein Handtuch, eine Dose Lättöl. Lachende Gesichter. Zisch.

**WIE  
MISST DU DEINEN  
EIGENEN ERFOLG?**

Über die Funktionsweise von Flugzeugen und Raketen der Raumfahrt. Warum Raketen nicht einfach nur hoch fliegen müssen, um in eine stabile Erdumlaufbahn zu gelangen, und warum Flugzeuge nicht zum Mond fliegen können; wie ein Strahltriebwerk funktioniert, und warum man mit einer Rakete, die sich mit Lichtgeschwindigkeit bewegt, in die Zukunft reisen könnte. Und zum Schluss: Weshalb die Frage, ob man sich nicht lieber mit den Problemen auf der Erde beschäftigen sollte, nicht „gildet.“

Über welches Thema könntest du einen 30-minütigen Vortrag halten, ohne jede Vorbereitung?



Wenn du in einem Buch, einer Fernsehserie oder einem Film leben könntest, welches oder welche/r wäre es?

Ich wäre gern Bastian aus Michael Endes *DIE UNENDLICHE GESCHICHTE*. Oder Atréju? Oder doch Bastian? Dann könnte ich sowohl in der Realität als auch im Buch existieren und meine eigenen Abenteuer gleichzeitig leben und lesen. Und mein Kindheitstraum ginge in Erfüllung: Ich dürfte auf dem Glücksdrachen Fuchur reiten, den ich mir immer als Haustier gewünscht habe.





# Wenn Geld keine Rolle spielen würde, was würdest du den ganzen Tag lang tun?

Ich würde es genießen, selbst zu bestimmen in meinem Leben.

Ich würde mir vor allem viel Zeit nehmen für all die Dinge, die ich liebe.

Begegnungen.

Reisen.

Am Meer spazieren.

Lesen.

Schreiben.

Musik hören, selber machen.

Ganz viel Neues lernen.

Studieren, Spaß und Freude haben.

Und so lange, wie ich möchte, einfach mal nichts tun und „Wolken gucken“.

# Was ist das Beste an deinem Beruf?

Die Möglichkeit des Zugangs zur Authentizität, die Möglichkeit, Risiken einzugehen, die Möglichkeit, sich nicht als jemand anderes auszugeben, sondern diese Person in sich selbst zu finden.



Für mich ist das die MATTHÄUS-PASSION von Bach. Mein Vater war Musiker am Maxim Gorki Theater, der früheren Berliner Singakademie. Hier wurde am 11.03.1829 von Felix Mendelssohn Bartholdy und Carl Friedrich Zelter, dem Leiter der Singakademie, die MATTHÄUS-PASSION wiederaufgeführt, nachdem sie völlig in Vergessenheit geraten war.

Wir haben die PASSION jedes Jahr am Karfreitag zusammen gehört, mein Papa und ich. Mit der Partitur in der Hand, und mein Vater hat mir die musikalischen Zusammenhänge gezeigt und erklärt. Und dieses „Verstehen“ der Musik hat für mich den emotionalen Zugang vertieft. Die Jesus-Figur, der Mensch Jesus berührt mich über Bachs Musik bis heute, so stark, wie es kein anderes Kunstwerk kann. Das ist für mich die Hoffnung, dass Menschsein etwas Großes sein kann, die ich mir von keiner noch so schlimmen Entwicklung in der menschlichen Gesellschaft nehmen lassen will.

Welches  
Kunstwerk  
hat dich  
am meisten  
beeindruckt?



# WANN BIST DU SCHÜCH- TERN ?

Vermutlich,  
wenn ich  
verliebt  
bin-~\*~\*





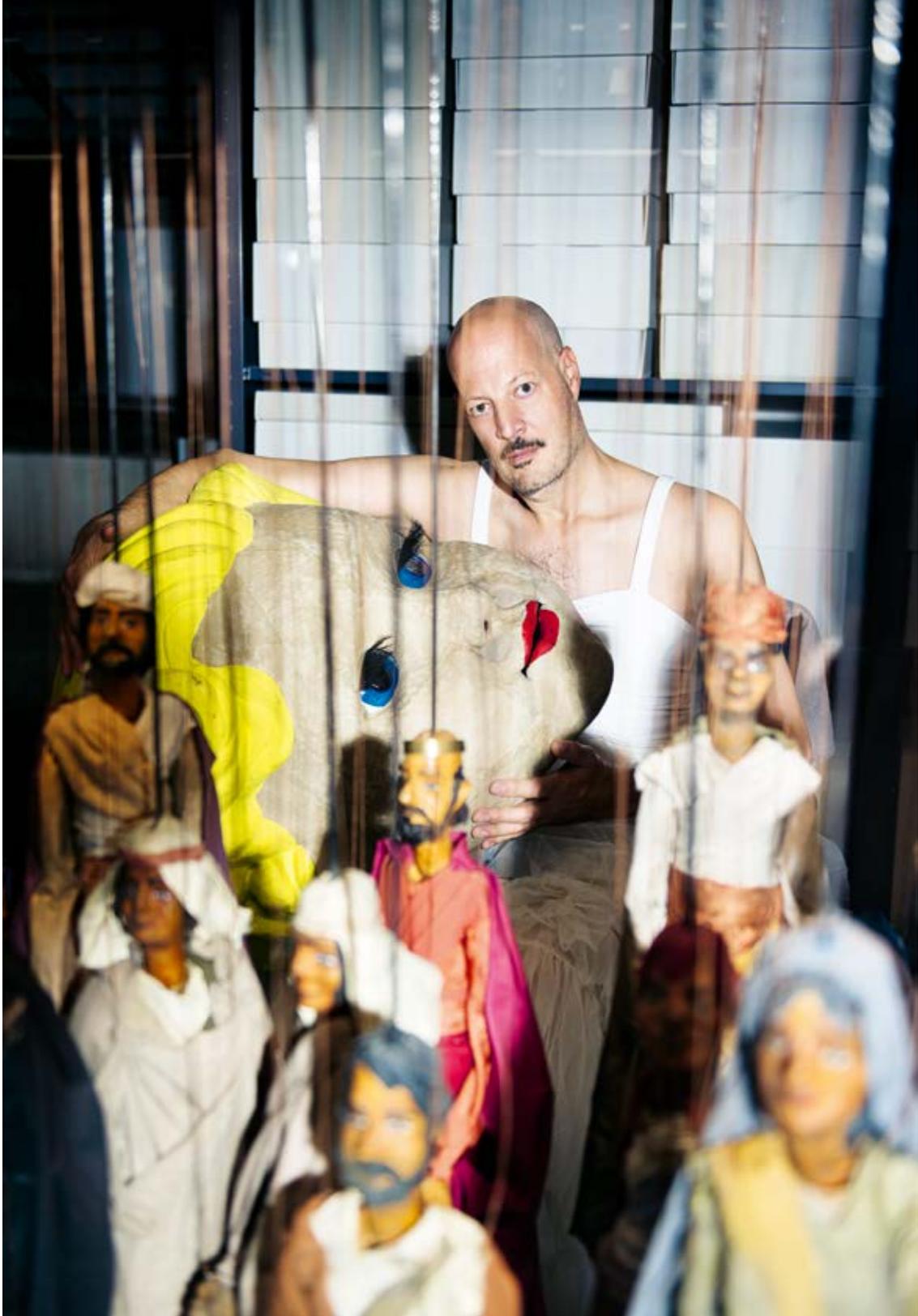
Was kostet  
dich mehr  
Zeit, als es  
sollte?

Wenn ich Dinge vor mir her auf  
die lange Bank schiebe, kostet  
mich das letztendlich mehr Zeit, als  
es sollte. Das betrifft unter anderem  
das Lernen von Text. Aber ich  
arbeite daran und bin schon besser geworden.



Ich würde gerne nochmal einen Ferientag in Tirol erleben, wo ich im Grundschulalter oft die Sommerferien verbracht habe. In meiner Erinnerung fehlt da jegliches Zeitgefühl, die Zeit war einfach da, und ich konnte sie stundenlang pflichtbefreit im Wald oder am See verbringen, verträdeln, verspielen.

**Wenn du einen Tag aus deinem Leben wiederholen könntest, welcher wäre das und warum?**



Nach dem aufregenden ersten Studienjahr an der Schauspielschule hatte ich zusammen mit einer Kommilitonin ein Stipendium für den Besuch des Theaterfestivals in Avignon. Und im Anschluss daran bin ich ganz spontan noch eine Woche allein in der Provence geblieben, habe in einem winzigen Häuschen gewohnt und bin jeden Tag mit dem Fahrrad durch die Hügel zum Einkaufen geradelt: ein echtes Gefühl von Freiheit, Selbstständigkeit und Erwachsensein – auch wenn ich keine Gauloises geraucht habe ...

## Wann hast du dich zum ersten Mal erwachsen gefühlt?

# Was sollte jeder Mensch mindestens einmal im Leben getan haben?

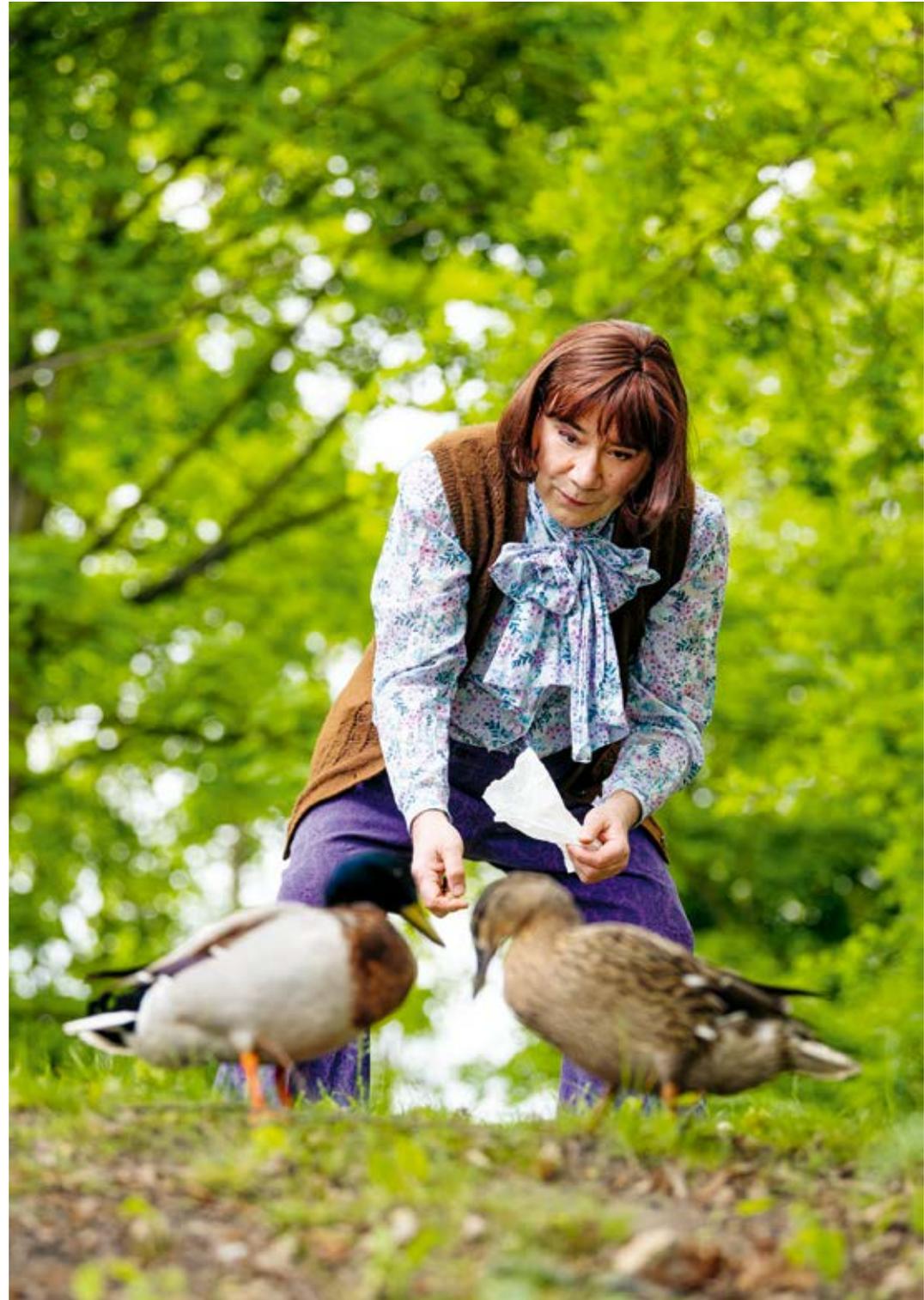
Jeder Mensch sollte einmal bei einer Geburt dabei gewesen sein.

Das Wunder der Natur, ein neues Leben, der allererste Atemzug – zu keinem Zeitpunkt in meinem Leben habe ich ein so ursprüngliches, allumfassendes Hochgefühl erlebt.



## Worüber könntest du einen 30-minütigen Vortrag halten ohne jede Vorbereitung?

Spontan fällt mir zu der Frage ein, dass ich auf jeden Fall ohne Vorbereitung einen Vortrag über die Herstellung eines Sauerbratens mit Spätzle halten könnte. Als gebürtiger Württemberger und begeisterter Hobbykoch beschäftige ich mich seit vielen Jahren mit den kulinarischen Schätzen meiner Heimat, ob aus Topf, Pfanne oder Weinfass kommend.





## WAS IST DAS BESTE AN DEINEM BERUF?

Er vereint Körper und Geist auf eine so wundervolle Weise, dass ich jeden Abend problemlos einschlafen kann.

Er vereint Körper und Geist auf eine herausfordernde Weise, dass ich um mich Sorge tragen, mit und an mir arbeiten muss.

Er vereint Körper und Geist auf eine nachhaltige Weise, dass es manchmal tatsächlich wehtut oder ich auch zuhause noch über die Probe lachen kann.

Kurzum: Es ist ein Beruf, der immer etwas mit mir macht. Für den ich immer wirklich da sein muss.

Wenn du in  
einem Buch,  
einer Serie  
oder einem  
Film leben  
könntest,  
welches oder  
welche/r  
wäre das?

DAZED AND CONFUSED – SOMMER  
DER AUSGEFLIPPTE: Der letzte Tag  
der Highschool im Jahr 1976 und ein groß-  
artiger Soundtrack!



Meine Lieblingsuhrzeit ist zwar 7.12 Uhr, ich sag nicht, warum, aber meine mir liebste Tageszeit beginnt am frühen Abend und geht bis in die Nacht. Wenn ich nicht gerade Gaudi auf der Bühne machen muss, verbringe ich die Zeit gern zu zweit, höre Musik, trinke etwas Wohltuendes und unterhalte mich gern über

## **WAS IST DEINE BESTE ZEIT AM TAG UND WOMIT VERBRINGST DU SIE?**

andere Leute und deren Macken, Sternzeichen und Autos. Ansonsten mache ich's mir einfach gemütlich und plane entweder zum Tee in aller Ruhe meine nächsten Baumaßnahmen oder mache nachmittags eine gepflegte OKF (Ortskontrollfahrt) mit meinem heiß geliebten Moped, meiner Simson Star SR4-2.



# Welche sprachlose Geste deines Vaters steht dir vor Augen?

Die Lippen tonlos gespitzt, die Augen erwartungsvoll weit aufgerissen zur Seite blickend, der Hals etwas nach hinten gezogen – hier wurde gerade ein „böser“ Witz erzählt. Noch trommeln die Finger erwartungsvoll auf dem Tisch, gleich wird alles umschlagen in eine gespielt-künstliche Empörung, dann in ein lautes Lachen – aber gerade ist alles angespannt, in freudiger Erwartung, und ich sitze daneben – je nach Tagesform entweder komplett genervt oder mit derselben Antizipation.





# Wann hast du dich das erste Mal erwachsen gefühlt?

Es gab schon viele Momente, von denen ich dachte, das ist es – so fühlt es sich an, erwachsen zu sein. Das erste Mal allein am Eiswagen. Das erste Mal allein ins Freibad. Das erste Mal nur mit Freunden zelten gehen. Dieses Freiheitsgefühl spüren, von dem ich glaubte, es hätte etwas mit dem Erwachsensein zu tun. Hat es nicht. Erwachsensein bedeutet wohl eher: sich mäßigen, nicht zu viel Risiko eingehen, die Steuererklärung machen. Also hoffe ich darauf, mich nie zum ersten Mal erwachsen zu fühlen.

# WANN BIST DU SCHÜCHTERN?

Früher wurde ich still, nahezu schüchtern, wenn ich in einer Runde von Männern stand, die über Politik diskutierten und dabei nichts Persönliches zu spüren war. Heute werde ich schüchtern, wenn mir Menschen ihre Zuneigung, ihr ehrliches Interesse und Mitgefühl entgegen bringen, weil plötzlich ganz viel Persönliches zu spüren ist.



# Wann hast du das letzte Mal in Gegenwart einer anderen Person geweint?

Ich muss bei Filmen und Theaterstücken eigentlich immer weinen. Wenn jemand auf der Bühne emotional wird, hab ich immer sofort auch nasse Augen. Selbst auf Proben oder wenn ich mitspiele und auf der Seitenbühne sitze. Tränen sind ansteckend.



# Hast du deine Meinung zu einem Thema schon einmal grundlegend geändert?

Ich war der Überzeugung, dass wir Menschen in Deutschland auf Grund unserer Erfahrung aus beiden gesellschaftlichen Systemen die wichtigen Fragen unserer Zeit ganz neu beantworten würden. Reflektiert. Menschlich. Zugewandt und gestärkt. Immerhin sind wir aus einer friedlichen Revolution gestartet. Ich dachte, hier entsteht schnell etwas ganz Neues. Das Beste aus beiden Welten. Aber viele Ereignisse der letzten Jahre zwingen mich dazu, den Gedanken zuzulassen, dass diese utopische Idee ihre Logik hatte, aber zu einfach war.

Mir war lange nicht klar, wie unterschiedlich sich unsere Gesellschaften in der Trennung entwickelt hatten und wie vielen politischen Veränderungen, Abhängigkeiten und Einflüssen unsere Gesellschaft in ihrem Zusammenwachsen ausgesetzt sein würde. Ich habe Missverständnisse, Überforderungen und Verletzungen bei mir und anderen wahrgenommen und nicht bedacht, dass der Faktor Angst diese fragile Gesellschaft so stark beeinflussen würde, dass alte Ideen in moderner Verpackung dann vielen Menschen vermeintlich mehr Sicherheit versprechen als immer neue Diskurse und Auseinandersetzungen. Mir wird heute klar, dass wir viel mehr Mut, Zeit und Bereitschaft brauchen werden, uns zuzuhören und auszutauschen, und dass es kein Ankommen geben wird in einem neuen Ideal der Gesellschaft. Im Besten zweier Welten? Was soll das auch sein?

Ich denke, wir brauchen menschliche Vielstimmigkeit aller Welten, um eine Ahnung von den Antworten auf die Fragen unserer Zeit zu bekommen.



# WELCHE FEHLER ENTSCHULDIGST DU AM EHESTEN?

Ich lerne mit jedem Lebensjahr mehr  
und mehr, wie sehr ich Fehler mag.  
Welche Fehler ich am ehesten verzeihen  
kann? – Die Fehler eines Kindes.





# Wann hast du dich das erste Mal erwachsen gefühlt?

Ich fühlte mich zum ersten Mal mit dreizehn erwachsen, als ich mit meinen Freundinnen in Istanbul ins Einkaufszentrum ging und bei Starbucks, das dort damals gerade neu eröffnet hatte, einen seltsamen Moca Ice Frappicino (oder wie auch immer es hieß) mit viel Sahne trank, den ich heute wahrscheinlich niemals trinken würde. Wir gossipten über unsere Klassenkameraden und sprachen darüber, wie es sich anfühlen würde, mit Jungs zu küssen.

# Wovon träumst du schon lange, hast es aber noch nicht getan?

Mit meinem Großvater habe ich stundenlang Sportchau geguckt. Nichts zog mich stärker in den Bann als jener Moment, wenn sich die Skispringerin aus schwindelerregender Höhe des Skiturms in die Tiefe stürzt. Sie gleitet vom Block, schießt in den Spuren der Bahn die Rampe hinunter, beschleunigt bis kurz vor die Kante, um sich im Moment der höchsten Geschwindigkeit mit all ihrer körperlichen Kraft von der Schanze abzustößen. Es gibt kein Zurück, keine Pause, keinen Exit. Alle geistige Konzentration und körperliche Spannung fokussieren sich auf diesen einen Moment. Und dann fliegt sie – für einen Augenblick die physischen Gesetze von Gravitation und Zeit überwindend, die Natur des Körpers bezwungen – fast schwerelos über den weißen Schnee. Das hat mich unendlich fasziniert. Leider gab es in Dresden und Umgebung keine Skisprungschancen. Aber der Traum von diesem berausenden Gefühl und die Sehnsucht, mich mit aller Kraft von der Rampe zu stoßen, um im Sprung, den ganzen Körper lang gestreckt, durch die Luft zu fliegen, wohnt mir bis heute inne.





## **ÜBER WELCHES THEMA KÖNNTEST DU EINE 30-MINÜTIGE PRÄSENTATION HALTEN OHNE JEDE VORBEREITUNG?**

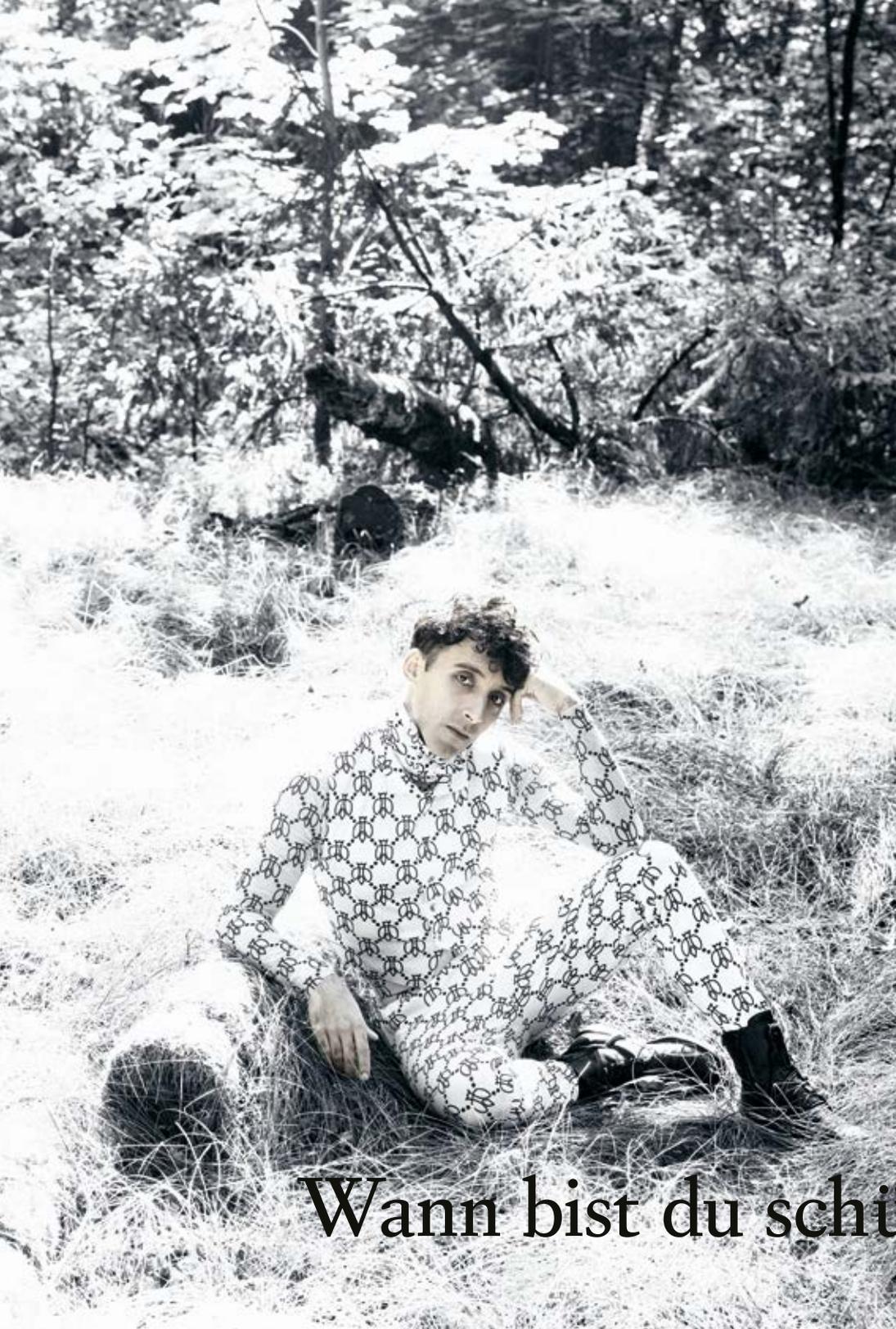
Der NSU-Prozess – Was er wollte  
und warum das Teil des Problems ist.

Wie man sich durch Katastrophisieren die  
Illusion von Kontrolle verschafft.

Warum **SIX FEET UNDER**  
immer noch die beste Serie  
der Welt ist.

Sich reinsteigern für Fortgeschrittene –  
von der Fahrscheinkontrolle zum Grund  
für den deutschen Faschismus in nur  
30 Sekunden!

Warum sich ein Urlaub in der  
Pfalz lohnt!

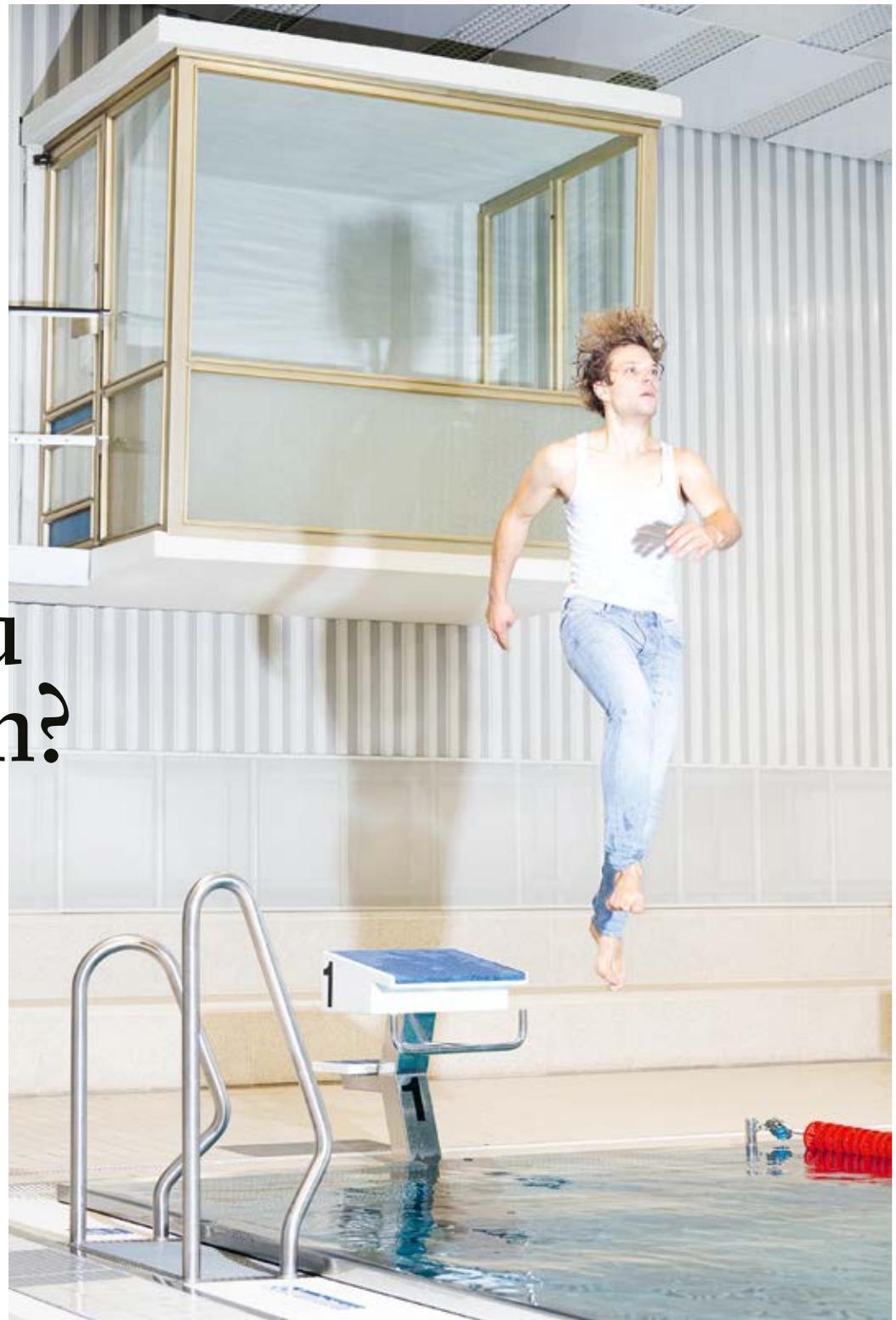


## Wann bist du schüchtern?

Im Theater nie. Weil Schüchternheit immer mit einem nicht Preisgeben, einer Angst des zu viel Zumutens zu tun hat. Theater ist für mich aber das komplette Gegenteil von Ziemlichkeit, eine ungeheure Zumutung auf allen Ebenen, die alles offen legt. Die Schüchternheit ist dem Zuschauenden vorbehalten. Im Privaten bin ich zumindest noch manchmal vorsichtig, besonders in Umfeldern, deren Kontext ich nicht durchschaue. Das geht mir am stärksten auf meinen Reisen in andere Kulturen so. Ich erinnere mich da lebhaft an einen Besuch in einer Sauna in Sankt Petersburg, in der ich ganz allein ohne sprachliche Kenntnisse mit vielen nackten schwitzenden Männern war. Es war wie ein eigener Kosmos, der nach Regeln funktionierte, die ich nicht ganz durchschaue. Ich stand vor einem Meer aus Eimern mit Birkenzweigen, von denen ich nicht wusste, ob man die sich einfach nehmen kann oder sie alle einen Besitzer haben. Von außen muss ich da einen sehr seltsamen Eindruck gemacht haben, wie ich eine halbe Stunde stand und den Männern beim Eimerordnen zugesehen habe, in der Hoffnung, das System zu durchschauen. Es ist mir nämlich eine unangenehme Vorstellung, andere aus Unachtsamkeit zu empören oder gar zu beleidigen.

# Wann musstest du vor Freude weinen?

Da fallen mir viele Sachen ein. Bei sehr gutem Essen oder auf Demos, wenn viele Menschen gegen Nazis auf die Straße gehen, oder als ich einmal in der Oper arbeiten durfte auf der ersten Probe mit Orchester, manchmal auch, wenn ich einen geliebten Menschen umarme, und jedes Mal, wenn ich nach langer Zeit die Berge mal wieder sehe oder oder oder ... Ich weine einfach insgesamt sehr gerne.



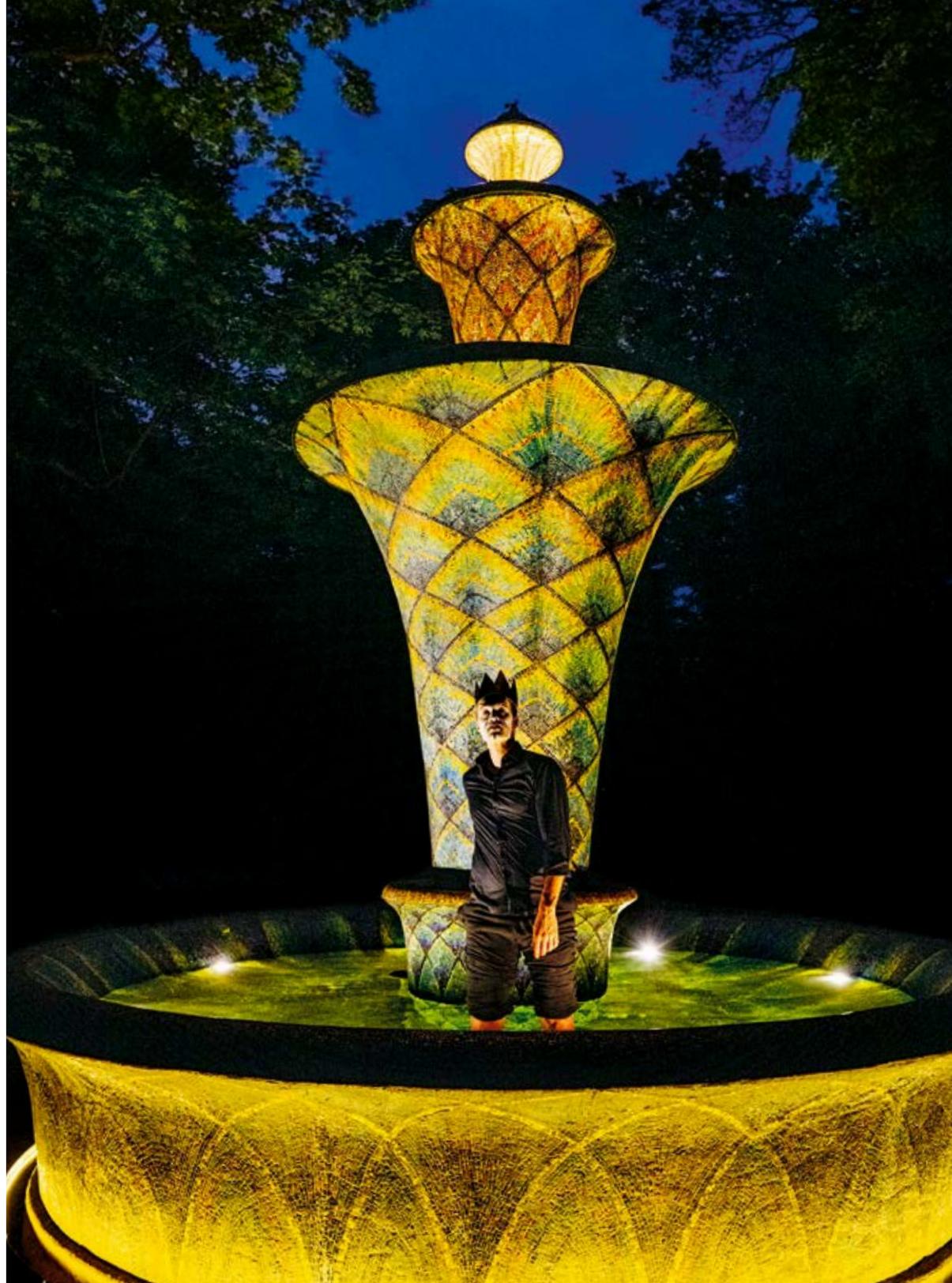
# WANN HAST DU DICH DAS ERSTE MAL ERWACHSEN GEFÜHLT?

Ich habe mich mit 18 Jahren das erste Mal erwachsen gefühlt, als ich mich 203,1 km von Leipzig, meiner Heimatstadt, entfernt habe, um in Eisenach meine erste eigene Wohnung einzurichten und am nächsten Tag als Museumsführer auf der Wartburg zu beginnen. Das alles war für mich ein großes Abenteuer.



Charly Hübner! Eine Seele von Mensch und ein bauernschlauer Schauspieler. Das Theaterherz auf dem richtigen Fleck, ein überragender Musikgeschmack und die Statur, mich auch in der Ü40-Version verkörpern zu können. Einer der ausgeschlafenen Darsteller, die wir haben. Völlig utopisch, er spielt ja viel interessantere Figuren, aber es wäre mir eine Ehre ...

Wer würde dich in einem Film über dein Leben spielen?





## In welchem Beruf wärst du furchtbar schlecht?

Ich glaube, ich wäre ein unfassbar schlechter Anwalt. Zwar liegt mir qua Beruf das Auswendiglernen, aber die ganzen Paragraphen könnte ich mir niemals merken. Und ich würde nichts ernst nehmen. Kennen Sie den Film **DER DUMMSCHWÄTZER** mit Jim Carrey? Da ist es ihm als Anwalt nicht möglich zu lügen. So geht's mir auch immer ... Und als Richter wäre ich wahrscheinlich noch schlechter. Ich bin so schnell umzustimmen!

Ich habe einmal zum Geburtstag einen Fallschirmsprung geschenkt bekommen und den Gutschein bis heute nicht eingelöst. Bislang hatte ich immer gesagt, ich habe keine Zeit, aber in Wahrheit habe ich es mich noch nicht getraut. Nun wird es Zeit.

Gibt es etwas, wovon du schon lange träumst, dich aber noch nicht getraut hast, es zu tun?



Wenn du jegliche  
Aktivität in eine  
olympische Sportart  
verwandeln könntest,  
worin würdest du  
eine Goldmedaille  
gewinnen?

Gold für REDENDERWEISEDIEZEITZUVERGESSEN.  
Ich kann am besten denken, wenn ich rede. Des-  
halb liebe ich lange Monologe. Auf der Bühne,  
wohlgemerkt. Im Bus, beim Fleischer oder auf dem  
Friedhof gilt weiterhin:  
„Bitte nicht dazwischenquatschen und am Ende klatschen!“





Die Frage stellt sich für einen Schauspieler anders: Wir leben ja auf eine eigenartige Weise in unseren Stücken ...

Wenn du in einem Buch, einer Serie oder einem Film leben könntest, welches oder welche/r wäre das?

Also mitgespielt oder mitgelebt hätte ich am liebsten in **BARRY LYNDON** von Stanley Kubrick. Kubrick schreibt zu seinem Film: „Was

bleibt, ist Kunst, die eine längst vergangene Welt immer wieder neu erfahren lässt. Somit scheint die Kunst die einzige Möglichkeit zu sein, dem gnadenlosen Verschwinden einer Zeit, einer Epoche, und damit auch deren Menschen zu trotzen.“

# WER WÜRDDE DICH IN EINEM FILM ÜBER DEIN LEBEN SPIELEN?

Tilda Swinton für das Aussehen.  
Hape Kerkeling für den Humor.  
Die Knef für das Drama.  
Loriot für die Spießigkeit.  
Harry Styles für den Style.  
Jackson Pollock für das Chaos.  
Helmut Newton für die Bilder.  
Thomas Bernhard für die Texte.  
Keith Haring, weil ich ihn mag.  
Olivia Colman, weil sie einfach geil ist.  
Berliner Clubs für die Kulisse,  
die Scissor Sisters für die Musik,  
Giorgos Lanthimos macht Regie  
und ein besoffener, einäugiger Pudel den Schnitt.





# Was sollte jeder Mensch mindestens einmal im Leben gemacht haben?

Der minimalistischste Konsens wäre:  
Die Wahrheit sagen und danach handeln.  
Man sollte sich NICHT als Mittelpunkt  
des Universums betrachten.  
DAS könnte ungeahnte Freiräume schaffen ...

# Was ist das Beste am Beruf der Schauspielerin?

Die künstlerisch-spielerische Auseinandersetzung mit den großen und kleinen Fragen der Welt. In Handlungsweisen und Charaktere eintauchen zu dürfen, die einem fremd und unverständlich sind. In Tiefen vordringen zu können, die jenseits des Vorstellbaren sind. Unterschiedliche Leben zu probieren. Die Menschen emotional zu berühren, sie gedanklich anzuregen, sie zum Lachen zu bringen. Gemeinsamkeit in einem Theaterraum zu schaffen. Die Hoffnung haben, durch Theater die Welt ein kleines bisschen besser und schöner zu machen.



Wenn du dich selbst  
für 30 Sekunden anrufen könntest,  
zu jedem Zeitpunkt in der  
Vergangenheit oder der Zukunft,  
wann würdest du anrufen,  
und was würdest du sagen?

Ich würde mich als Teenager anrufen wollen  
und mir sagen: „Bleib mal ruhig! Hab  
Vertrauen, es wird schon alles gut werden.“



Das passiert vor allem, wenn ich beim Wandern oder Fahrradfahren die Zeit und Orientierung verliere oder auch beim Schwimmen im See oder Meer. Und wenn ich im Flow bin und schreibe, Musik mache oder spiele. Wenn ich ein gutes Theaterstück sehe oder einen Film, wenn ich ein gutes Buch lese. Ich lasse mich auch schnell von Begeisterung anstecken, wenn andere erzählen. Fürs Albernsein lasse ich mich sehr begeistern und manchmal auch für Diskussionen.

Für welche Sache kannst du dich so begeistern, dass du Essen und Trinken vergisst?



# Was ist euch beim Wechsel von Leipzig nach Dresden am meisten aufgefallen?

Der Wechsel bedeutet für uns vor allem einen großen Sprung. Wir spielen nicht mehr nur vor unseren Dozierenden und Freund\*innen, sondern vor Dresdens Theatergänger\*innen. An der Schule geht es hauptsächlich um das Entdecken der eigenen Fähigkeiten und die Entwicklung dieser. Hier am Staatsschauspiel Dresden kommt noch etwas dazu: Jetzt sind wir nicht mehr nur Studierende, sondern Kolleg\*innen für das Ensemble. Wir tragen also nicht nur Verantwortung für uns selbst, sondern auch für die Produktionen, in denen wir mitspielen, für die Freispiele, die wir eigenverantwortlich mit der Unterstützung der





Gewerke auf die Bühne bringen, die Studioinszenierung und vieles mehr.

An der Schule waren wir gerade die Großen, jetzt sind wir erstmal wieder die Kleinen. Wir wollen zeigen und nutzen, was wir gelernt haben und gleichzeitig weiter studieren, scheitern, lernen und uns ausprobieren.

Auch neu ist natürlich Dresden als Stadt, die sich irgendwie größer anfühlt als Leipzig. Wir merken der Stadt an, dass sie eine Landeshauptstadt ist und einen gewissen Stolz hat. Wir freuen uns darauf, sowohl Dresden als auch dieses große Haus, in dem wir so herzlich empfangen wurden, weiter zu erforschen und neue Erfahrungen zu machen.

Schauspielstudio 85

von links nach rechts:

Henk Buchholz, Moritz Spender, Tabea Hug,

Emil von Schönfels, Marlene Burow, Alexander Diosegi,

vorn:

Pauline Georgieva, Lena Birke



# WENN GELD KEINE ROLLE SPIELEN WÜRD, WAS WÜRDEST DU DEN GANZEN TAG LANG TUN?

Ich lese aus der Frage einen persönlichen finanziellen Reichtum, den ich zutiefst ablehne. Deshalb würde ich alles dafür tun, mein Vermögen loszuwerden, denn ich will nichts mehr, als dass wir den Kapitalismus auf der Welt überwinden. Unabhängig davon verläuft mein Tag so: Ich liebe meine Arbeit. Ich habe Spaß mit meiner Familie. Ich treibe Sport und bilde mich weiter.

# Was kostet dich mehr Zeit als es sollte?



Die  
Nutzung  
des  
öffentlichen  
Nahverkehrs  
in  
Dresden.

# Was würdest du gern vergessen?

Ich würde gerne meine Angst vor Klimakollaps, Atomkrieg und der Machtübernahme der Faschisten vergessen, weil sich genug Menschen mit guten Ideen für eine gelingende Zukunft zusammengetan haben.



Ich würde gerne sehr alt werden, also wirklich sehr alt, vielleicht so 300 Jahre, das würde schon reichen. Einfach um zu sehen, wohin die Reise geht. Im Moment weiß man ja nicht mal, ob wir die 300 überhaupt schaffen, weil uns vorher schon alles um die Ohren geflogen ist. Und in dem Zusammenhang in die Vergangenheit zu reisen, wäre auch toll. Vielleicht liegt ja dort der Schlüssel dafür, wie wir die 300 Jahre doch schaffen. Aber ich fürchte, eher nicht, wahrscheinlich wäre es einfach nur aufregend. Aber immerhin auch etwas. Ach ja, fliegen und Gedanken lesen können wäre auch toll.

## Welche natürliche Gabe möchtest du besitzen?





## In welchem Beruf wärst du furchtbar schlecht?

Als erstes sehe ich irgendwas mit Computern vor mir. Ich wäre wahrscheinlich schlecht in jedem Beruf, in dem man ganz viel alleine arbeitet und der jeden Tag ungefähr dasselbe von einem verlangt. Ich muss mich immer mit anderen Menschen beraten und meine Gedanken laut aussprechen, um sie zu überprüfen. Und wenn mich etwas langweilt, habe ich auch keinen Anreiz, gut darin zu sein. Ich glaube, ich bin am Theater unter anderem deshalb so richtig, weil man zwar sein festes berufliches Zuhause hat, aber jeder Tag ganz anders ist und man nie alleine ist.

**WENN DU DICH ZU EINEM  
ZEITPUNKT DEINES  
LEBENS SELBST ANRUFEN  
KÖNNTEST, WANN  
WÜRDEST DU ANRUFEN,  
UND WAS WÜRDEST  
DU SAGEN?**

Wenn ich diese Frage nicht rein subjektiv betrachte, bleibt ein philosophischer Diskurs nicht aus. Was wäre, wenn ich mich selbst anriefe? Was passierte im Nachgang mit meiner Persönlichkeit? Fragen nach Paralleluniversen, Zeitreisen, Materie, Energie, aber auch Schizophrenie würden sich stellen, und mein Leben würde sich radikal ändern. Im besten Falle würde ich Physikerin werden, um so lange zu forschen und zu experimentieren, bis ich diesen Anruf bewiesen hätte, denn wer würde mir glauben? Und was, wenn ich irgendwann tatsächlich den Beweis erbrächte? Wenn wir uns nach dato alle selbst anrufen könnten, um uns Dinge mitzuteilen oder in selbige einzugreifen? Dann wäre ich für das größte denkbare Chaos der Geschichte verantwortlich und das nur, weil ich mir irgendwann mal die Lottozahlen durchgeben wollte. Ich lehne diesen Anruf also dankend ab und genieße lieber meinen persönlichen Lottegewinn: Schauspielerin zu sein.



Marin Blülle (S. 33) Ort: TU Dresden, Botanischer Garten, Kostüm aus: VATERLAND  
Gina Calinoiu (S. 16) Ort: Dresdner Heide, Kostüm aus: DAS SCHLOSS und DER SANDMANN  
Moritz Dürr (S. 30) Ort: Großer Garten, Kostüm aus: TRILOGIE DER SOMMERFRISCHE  
Thomas Eisen (S. 89) Ort: Buchhandlung Büchers Best, Kostüm aus: ODYSSEE  
Jakob Fließ (S. 10) Ort: Rudolf-Harbig Stadion, Kostüm aus: DIE FAMILIE SCHROFFENSTEIN  
Betty Freudenberg (S. 28) Ort: Elbwiesen, Kostüm aus: GUNDERMANN: ALLE ODER KEINER  
Christian Friedel (S. 66) Ort: Tesla von Nam Do, Kostüm aus: DORIAN  
Albrecht Goette (S. 75) Ort: Spielplatz Draesekestraße, Kostüm aus: ALTE MEISTER  
Philipp Grimm (S. 87) Ort: Thomas Sport Center Dresden, Kostüm aus: DIE DREIGROSCHENOPER  
Kriemhild Hamann (S. 52) Ort: Bauernhof in Wahnsdorf/Radebeul, Kostüm aus: DAS LEBEN IST TRAUM  
Leonie Hämer (S. 95) Ort: Filmtheater Schauburg, Kostüm aus: MAMMA MEDEA  
Jannik Hirsch (S. 41) Ort: Lebensmittelgeschäft Bei Mustafa, Kostüm aus: DIE DREIGROSCHENOPER  
Ursula Hobmair (S. 25) Ort: Tattoo-Café Peckerl, Kostüm aus: DER DIENER ZWEIER HERREN  
Henriette Hölzel (S. 13) Ort: Diskothek Downtown, Kostüm aus: MAMMA MEDEA  
Jonas Holupirek (S. 72) Ort: Hornbach Baumarkt Dresden, Kostüm aus: UNDINE GEHT – NOCH NICHT. VON WASSER, MACHT UND MYTHOS  
Sven Höning (S. 90) Ort: Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister, Kostüm aus: LULU  
Christine Hoppe (S. 15) Ort: Das Nymphenbad im Dresdner Zwinger, Kostüm aus: LIEBE OHNE LEIDEN  
Holger Hübner (S. 23) Ort: Assieck, Kostüm aus: DER BESUCH DER ALTEN DAME  
Moritz Kienemann (S. 58) Ort: Dresdner Bäder, Schwimmsportkomplex, Kostüm aus: 9 TAGE WACH  
Nihan Kirmanoglu (S. 51) Ort: Staatsschauspiel Dresden, Parkettfoyer, Kostüm aus: NATHAN DER WEISE  
Hannelore Koch (S. 18) Ort: Rosengarten Dresden, Kostüm aus: MACBETH  
David Kosel (S. 65) Ort: Staatsschauspiel Dresden, Kantine, Kostüm aus: PIAF  
Raiko Küster (S. 92) Ort: Tattoostudio Schwarzer Hirsch, Kostüm aus: PIAF  
Paul Kutzner (S. 44) Ort: Gymnasium Dreikönigsschule Dresden, Kostüm aus: NATHAN DER WEISE  
Hans-Werner Leupelt (S. 9) Ort: Carolasee in Dresden, Kostüm aus: ALICE  
*(Dank an: Bootsverleih am Carolasee)*  
Kaya Loewe (S. 80) Ort: Elbufer, Kostüm aus: DAS SCHLOSS  
*(Dank an: Wassersportzentrum Radebeul)*  
Philipp Lux (S. 27) Ort: Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Puppentheatersammlung, Kostüm aus: IM SPIEGELSAAL  
Ahmad Mesgarha (S. 68) Ort: Friedhof der Ev.-Lutherischen Kirchengemeinde Loschwitz, Kostüm aus: MACBETH  
Anna-Katharina Muck (S. 76) Ort: Elbe, Kostüm aus: DER BESUCH DER ALTEN DAME  
*(Dank an: Andreas Rösler, Sportbootvermietung)*  
Friederike Ott (S. 6) Ort: Hundeschule Theißig, Kostüm aus: DAS WINTERMÄRCHEN  
*(Dank an: Hundeschule Theißig)*  
Karina Plachetka (S. 46) Ort: Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Albertinum, Kostüm aus: DIE KATZE ELEONORE  
Torsten Ranft (S. 60) Ort: Pfaffenstein, Elbsandsteingebirge, Kostüm aus: WOYZECK  
Matthias Reichwald (S. 62) Ort: Staatliche Schlösser und Gärten, Großer Garten, Mosaikbrunnen, Kostüm aus: DAS LEBEN IST TRAUM  
Sarah Schmidt (S. 20) Ort: Stadion Bodenbacher Straße, Kostüm aus: ATLANTIS – DIE WELT ALS WILLE UND VORSTELLUNG  
Daniel Séjourné (S. 78) Ort: Zwingerteich, Kostüm aus: DER NAZI & DER FRISEUR  
Willi Sellmann (S. 34) Ort: Stadtwald Mockritz, Kostüm aus: DER BESUCH DER ALTEN DAME  
*(Dank an: Carlotta Grabowski)*  
Oliver Simon (S. 48) Ort: Kreuzkirche, Glockenturm, Kostüm aus: DAS LEBEN IST TRAUM  
*(Dank an: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Johannes-Kreuz-Lukas Dresden)*  
Fanny Staffa (S. 42) Ort: Albertbrücke, Kostüm aus: WALLENSTEIN

Nadja Stübiger (S. 96) Ort: Dresdner Heide, Kostüm aus: ERNIEDRIGTE UND BELEIDIGTE  
Josephine Tancke (S. 36) Ort: SK Baumaschinen, Kostüm aus: Fundus  
Yassin Trabelsi (S. 57) Ort: Dresdner Heide, Kostüm aus: NAPOLEON BONAPARTE  
Viktor Tremmel (S. 71) Ort: Laika Cafe \* Bar, Kostüm aus: NAPOLEON BONAPARTE  
Lukas Vogelsang (S. 38) Ort: Pirnaer Straße, Kostüm aus: Fundus  
Simon Werdelis (S. 55) Ort: Blumenladen Flow, Kostüm aus: LULU  
*(Dank an Blumenladen Flow)*  
Schauspielstudio (S. 82) Ort: Sächsische Staatstheater, Malsaal, Kostüme aus: Fundus; Plastiken:  
*Dank an die Studienrichtung Plastik der HfBK Dresden (Elefant: Eva Radt, Strauß: Ruth Weissenburger)*

*Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeiter\*innen der Abteilungen:  
Kostüm und den Ankleider\*innen, der Maske und der Requisite.*

# IMPRESSUM

Herausgeber Staatsschauspiel Dresden

Intendant Joachim Klement

Redaktion Dramaturgie/Öffentlichkeitsarbeit

Grafik Fabian Glass plusminus2

Fotografie Sebastian Hoppe, hoppesebastian.de

Mitarbeit Fotografie/Organisation Lea Aupperle, Tassilo Pyko

Lithografie Anita Haubold

Druck Druckerei Thieme Meißen GmbH

Bindung Müller Buchbinderei GmbH Leipzig

Redaktionsschluss 21.11.2024, Änderungen vorbehalten

Inhalt IGEPa ICON Classic Papers, rough white 100g

Decken IGEPa ICON Classic Papers, rough black 350g



Nachhaltigkeit und sorgsamer Umgang mit Ressourcen sind uns sehr wichtig. Für diese Publikation wählten wir FSC zertifizierte Papiere. Zusätzlich wurden die für die Herstellung errechneten CO<sup>2</sup>-Werte durch ein weltweites Umweltprojekt (Windenergie, Sri Lanka) und ein regionales Projekt zur Wiederaufforstung kompensiert. Die gedruckte Auflage der Ensemblebroschüre beträgt nur 2.500 Stück. Auf unserer Website ist die Publikation auch als digitale Broschüre zu finden.



KOSELRAIKOKÜSTERPAU  
LKUTZNERHANS-WERNER  
LEUPELT KAYALOEWEPHI  
LIPPLUXAHMADMESGARH  
AANNA-KATHARINAMUCK  
FRIEDERIKEOTTKARINAP  
LACHETKATORSTENRAN  
FTMATTHIASREICHWALD  
SARAHSCHMIDTDANIELS  
ÉJOURNÉWILLISELLMANN  
OLIVERSIMONMORITZSPE  
NDERFANNYSTAFFANAD  
JASTÜBIGERJOSEPHINE  
TANCKEYASSINTRABELS  
IVIKTORTREMMELLUKAS  
VOGELSANGEMILVONSCH  
ÖNFELSSIMONWERDELIS



STAATSSCHAUSPIEL  
DRESDEN